

# A. Deutscher Lebensspiegel.

## 1.

### Der Segen Gottes ist im Haus.

#### 1. Bimmerspruch.

Das neue Haus ist aufgerichtet;  
gedeckt, gemauert ist es nicht;  
noch können Regen und Sonnenschein  
von oben und überall herein;  
drum rufen wir zum Meister der Welt,  
er wolle von dem Himmelszelt  
nur Heil und Segen gießen aus  
hier über dieses offene Haus.  
Zu oberst woll' er gut Gedeihn  
in die Kornböden uns verleihn,  
in die Stube Fleiß und Frömmigkeit,

in die Küche Maß und Reinlichkeit,  
in den Stall Gesundheit allermeist,  
in den Keller dem Wein einen guten  
Geist;  
die Fenster und Pforten woll' er  
weihn,  
daß nichts Unsel'ges komm herein,  
und daß aus dieser neuen Thür  
bald fromme Kindlein springen für. —  
Nun, Maurer, decket und mauert aus!  
Der Segen Gottes ist im Haus.

Ludw. Uhlend.

#### 2. Der Bau des Hauses.

1. Der Ankauf eines Bauplatzes, die Anfuhr der Bausteine, der Aufbau der Mauern und die innere Ausstattung der Räume erfordern gewöhnlich beträchtliche Summen. Ehe eine Hacke oder Schaufel angelegt wird, hat der Baumeister den Plan zum Hause zu entwerfen. Das Haus ist in seinem Kopfe und auf dem Papier bereits vollständig vorhanden, ehe mit dem Bau angefangen wird.

2. Der Grund, auf dem das Haus ruhen soll, verlangt besondere Aufmerksamkeit. Besteht er aus Fels, so muß dieser gesprengt oder ausgedrohen werden. Dann kann man aber sofort die Mauern darauf setzen. Findet man zu oberst nur lockere Erdschichten, so muß man tiefer graben und möglichst große und harte Steine sorgsam einlegen, um festen Grund zu gewinnen. Am schwersten baut es sich auf sumpfigem, moorigem Boden. In solchen muß man Holzpfähle einrammen, diese durch Balken miteinander verbinden und die Zwischenräume mit Gestein und Mörtel